

# Zum 100. Geburtstag von Helmut Engelbrecht



Am 14. November 2024 jährte sich der Geburtstag unseres ehemaligen Ehrenobmanns HR Hon.-Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Engelbrecht zum 100. Mal. Aus diesem Anlass richtete seine ehemalige Schule, das Piaristengymnasium Krems eine Feierstunde aus.

Die Direktorin Mag. Bärbel Jungmeier, MSc durfte die Familien seiner drei Söhne begrüßen. Die Festansprache hielt HR Univ.-Doz. Dr. Fritz Lošek, ein Schüler Helmut Engelbrechts. Sein Leben und Werk zeichnete er unter dem Motto „Schola et Scientia“ nach.

Helmut Engelbrecht wurde 1924 in Ysper (NÖ) geboren. Er besuchte das Piaristengymnasium in Krems und wurde 1943 mit der „Reifeklausel“ zur Wehrmacht eingezogen. In der schwierigen Zeit nach dem Krieg inskribierte er 1945 an der Universität Wien Germanistik, Philosophie und Geschichte für das Lehramt. Schon 1948 schloss er sein Studium mit der Lehramtsprüfung und mit der Promotion zum Dr. phil. mit Auszeichnung ab. In der Folge unterrichtete er an verschiedenen Gymnasien Niederösterreichs und wurde 1970 zum Leiter des Piaristengymnasiums in Krems bestellt, dessen Direktor er bis zu seiner Pensionierung 1989 war und wo er bleibende Akzente setzte.

HR Engelbrecht arbeitete in Lehrplangruppen für Geschichte und Sozialkunde sowie Psychologie und Philosophie mit. Er war ab 1967 Lehrbeauftragter an der Universität Wien, wo er auch eine Pflichtvorlesung über die Geschichte des österreichischen Bildungswesens hielt. Mit mehr als 150 Veröffentlichungen zu seinem Spezialgebiet ist sein wissenschaftliches Werk nahezu unüberschaubar. Sein Hauptwerk ist die sechsbändige „Geschichte des Österreichischen Bildungswesens“. Die umfangreichen Quellenangaben zeugen von akribischem Forschergeist. Und bis zuletzt beschäftigte er sich mit Fragestellungen zu Bildung und Schule. Im Oktober 2014 erschien wenige Wochen vor seinem plötzlichen Tod „Unendlicher Streit durch die Jahrhunderte – Vereinheitlichung oder Differenzierung in der Organisation österreichischer Schulen“. Da hatte er aber sein nächstes Buch schon druckfertig im PC. Im Mai 2015 kam posthum sein allerletztes Werk „Schule in Österreich – Die Entwicklung ihrer Organisation von den Anfängen bis zur Gegenwart“ heraus. Es ist dies quasi als sein Vermächtnis eine abrundende Kurzfassung der Thematik seines Lebenswerkes.

So wie Helmut Engelbrecht nach seiner Pensionierung als Wissenschaftler sich keineswegs zur Ruhe setzte, so hatte er immer noch großes Interesse an der österreichischen Schulpolitik. In der VCL, deren Ehrenobmann er war, schätzte man sein ungebrochenes Engagement, seinen kritischen Geist und seinen konstruktiven Rat.

Zahllos sind die Ehrungen, die ihm zu teil wurden. Erwähnt seien seine Ernennung zum Honorarprofessor durch die Universität Wien 1987 und die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Klagenfurt 1998. Das Land Niederösterreich ehrte ihn 2005 mit dem Würdigungspreis in der Kategorie Wissenschaft. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat ihm den Wilhelm-Hartel-Preis „in Anerkennung seiner herausragenden Beiträge zu der Geschichte des österreichischen

Bildungswesens“ zuerkannt und erwählte ihn am 11. April 2014 zum Ehrenmitglied der philosophisch-historischen Klasse.

Helmut Engelbrecht war Vorsitzender-Stellvertreter des Zentralausschusses und war maßgeblich bei den Verhandlungen zum SchUG 1974 beteiligt. Von 1967 bis 1979 war er Bundesobmannes der VCL. 1973 wurde er auch Vizepräsidenten der SIESC, des europäischen Dachverbandes der christlichen Lehrervereine. 1970 gründete er zusammen mit Dr. Helmut Weyrich (FCG), Dr. Hermann Spitaler (ÖAAB) und dem ZA-Vorsitzenden LAbg. Rudolf Zörner die Österreichische Professoren-Union ÖPU. Er war somit einer der Gründerväter der ÖPU. Die VCL ernannte ihn wegen seiner Verdienste zu ihrem Ehrenobmann.

Fritz Lošek brachte in seinem launigen Vortrag nicht nur ein Bild des Lehrers und Wissenschaftlers Helmut Engelbrecht. Er streute als sein Schüler auch so manche Anekdote aus dem Schulalltag ein.

Im Anschluss daran sprach Dr. Reinhold Engelbrecht, der jüngste seiner drei Söhne, wie sich für ihn seine Schuljahre als Sohn des Direktors gestalteten. Er überreichte der Schule ein Bild, das im Arbeitszimmer seines Vaters hing, mit dem Titel „Die Lehrerin kommt“. Die Schüler entwarfen von dem Bild angeregt im Unterricht Kunst und Gestaltung Variationen zum Thema.

Abschließend wurde auf der Ehrentafel des Piaristengymnasiums, die auch auf Helmut Engelbrecht zurückgeht und die unter dem Motto Senecas „vita sine litteris mors est“, die Namen bedeutender Absolventen und Lehrer der Schule, wie z. B. des Nobelpreisträger Julius Wagner-Jauregg oder des Botanikers Anton Kerner von Marilaun, verzeichnet, der Namenszug Helmut Engelbrecht enthüllt. Ein ganz Großer, dem auch die VCL viel zu verdanken hat, wurde hier zum Abschluss des offiziellen Teils der würdigen Feier auf diese Weise geehrt.

Mag. Johann Sohm